

Schweiz/Kanton Luzern 3
Aus dem Kantonsrat 8

Kanton Luzern 10
Amt Luzern Stadt 11

Amt Willisau 13
Amt Entlebuch 14

Junge SVP 15
Kalender 15

Jubiläum:
1. August-Anlass
in Grosswangen



Ein Grund, inne zu halten

20 Jahre SVP Kanton Luzern

Kantonsrat:
Bericht aus der
Juni-Session



Proporzwahlrecht
für Gemeinderats-
wahlen?



Inhaltsverzeichnis

Editorial von Franz Grüter	2
1. August-Jubiläumsanlass	2
1. Oldtimertraktoren-Auktion	2
Verschärfung der Asylgesetze	3
20 Jahre Gründung SVP Kanton Luzern	3
Hintergrundartikel zu den Bilderberg-Konferenzen	5
Inserat PIKOM	7
Sessionsbericht Juni 2012	7
Vertretung in den Gemeinden ausgebaut	10
Stadtratswahlen: SVP ausgebremst von FDP und CVP	11
SVP Stadt Luzern mit neuem Vorstand	12
Amt Willisau: GV der SVP Ettiswil	12
SVP Schötz erweitert die Partei auf Ohmstal	13
SVP Hergiswil erlangt Gemeinderatssitz	13
Wahlsysteme: Proporz statt Majorz	14
Eiertütschen der SVP Wolhusen	15
Erfolgreiche Sammelaktionen der Jungen SVP	15

Infos über die
SVP Kanton Luzern:
www.svplu.ch

18 KANTON LUZERN

SVP Luzern sang mit Götti Blocher die Nationalhymne

Der 17köpfige, männliche Vorstand auf: Einmal, als Kantonspräsident Hannes Estermann sie zu Beginn einzeln vorstellte und der Reihe nach auf die Bühne bat. Dann, als die Musikgesellschaft die Landeshymne anstimmte und das ganze Publikum im Saal – vorwiegend Männer, aber auch viele Frauen und einige Junge, insgesamt nach neuesten Zählungen 330 Personen – «Trittst im Morgenrot daher» sangen, wären sie ohne Textblätter in der Schweiz an die Quelle. Sonst kommen Sie ins Meer, und dort haben Sie so wieso nichts mehr zu sagen.»

vor einem halben Jahr. Das war, bevor sein «Götti» Blocher (wie werden aber auf der Zürcher als auf der Berner SVP Schiene fahren) mit seiner Kritik an den beiden Westschweizer Bundesräten Wei in den Röstigraben schüttete. «Mein Schweiz ist die nicht, diese (Teil-)Schweiz der Minoritäten, die nur noch zerstört will statt aufbauen.» Damals im «Blick».



Vor über 20 Jahren ereignete sich im Kanton Luzern Historisches. Im Zuge der anstehenden EWR-Abstimmung, die auch im Luzernischen bei zahllosen vaterlandstreuen Bürgern das inner Feuer des Widerstands entfachte, wurde am 30. April 1992 in Emmen die SVP des Kantons Luzern gegründet. Mit der Unterstützung des damaligen Nationalrats Christoph Blocher legten 17 Gründungspioniere den Grundstein für eine politische Alternative, welche das mutige Unterfangen wagte, das verkrustete CVP-/FDP-Machtkartell aufzubrechen und für die unvergänglichen Werte der Schweiz einzustehen.

Auf die neue Kraft hatte niemand gewartet. Doch obwohl der noch jungen Partei von Beginn weg ein eisiger Wind entgegen blies, stellten sich schon bald Erfolge ein. Der Kämpfer wurden mehr, und es wurde Ortspartei um Ortspartei ins Leben gerufen. 1995 zog die SVP mit 11 Vertretern erstmals in den Grossen Rat ein. Im gleichen Jahr eroberte sie mit Josef Kunz ihren ersten Nationalratssitz. Mit einem frischen, unbequemen und vor allem fadengraden Kurs konnte sich die SVP bald als ernst zu nehmende, verantwortungsbewusste Partei etablieren.

Mit über 3'000 eingetragenen Mitgliedern ist die SVP heute im Kanton Luzern hinter der CVP die zweitstärkste Partei. Sie ist in allen Wahlkreisen vertreten, verfügt über 59 Ortsparteien, 27 Kantonsräte, 27 Gemeinderäte, 2 Nationalräte und etliche Richter und Staatsanwälte. Vor allem aber kann sie auf eine motivierte Basis, treue und engagierte Mitglieder auf allen Stufen zählen, die zusammen immer wieder «am Karren ziehen». Einen grossen Dank geht aber an die Gründungspioniere, welche mit ihrem Mut das Terrain für die erfolgreiche Arbeit geebnet hatten.

Anlässlich des Jubiläumsanlasses am 1. August im Schlössli, Grosswangen, wird die Kantonalpartei eine Festschrift herausgeben, welche die 20 Jahre SVP Kanton Luzern ausführlich dokumentieren wird.

Kurier-Leser/innen berücksichtigen

Kurier-Inserenten

Liebe Leserin, Lieber Leser

Sie erhalten regelmässig den «SVP Kurier» zugestellt. Unsere Arbeit ist vor allem auch deswegen möglich, weil wir auf viele treue und grosszügige Inserenten zählen dürfen. Jedes Inserat unterstützt die SVP Kanton Luzern direkt.

Wir bitten Sie, unsere Inserenten bei Ihrem nächsten Auftrag in Ihre Auswahlkriterien mit einzubeziehen. Dies ist sowohl ein grosses Dankeschön an unsere Inserenten als auch eine Wertschätzung unserer Arbeit.
Die Redaktion

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, Freunde und Sympathisanten der SVP



Als neu gewählter Kantonalpräsident der SVP des Kantons Luzern möchte ich mich bei Ihnen zuerst für das Vertrauen, das Sie mir mit meiner einstimmigen Wahl geschenkt haben, herzlich bedanken. Ich habe mich darüber sehr gefreut. Es ist für mich eine gute Basis zu wissen, dass ich meine Arbeit breit abgestützt anpacken kann.

Noch mehr gefreut haben mich aber die vielen persönlichen Kontakte, die ich anlässlich meiner bereits zahlreich erfolgten Auftritte in den Amts- und Ortsparteien erfahren durfte. Ich spüre in den Gemeinden und Ämtern einen guten Geist und eine hohe Motivation, sich den aktuellen politischen Herausforderungen zu stellen. Entsprechend positiv waren auch die mehrheitlich guten Resultate bei den letzten Gemeinderatswahlen, wo die SVP im Kanton Luzern die Anzahl der Exekutivmandate von 18 auf 27 Sitze steigern konnte. Das zeigt, dass der SVP den Weg in die Exekutive mehr und mehr gelingt, auch wenn dieser oft steinig war und es auch in Zukunft bleiben wird.

Die Konzentration auf politische Inhalte steht im Zentrum meiner Arbeit. Mir ist es ein Anliegen, dass sich die SVP im Kanton Luzern auf politische Themen konzentriert und den Fokus auf die eigenen Projekte legt – und nicht auf interne Themen oder Befindlichkeiten. Dies erzeugt in der Wahrnehmung unserer Partei ein Zeichen der Stärke und Stabilität, was wichtig für unsere künftigen Erfolge ist.

Die politischen Kernthemen, für die sich die SVP seit Jahren einsetzt, sind Teil des Erfolges und der internationalen Konkurrenzfähigkeit unseres Landes. Dazu gehören unsere Unabhängigkeit, nicht in der EU zu sein, keinen Euro zu haben, ein sicheres Land zu sein, gut ausgebildete Leute zu haben, eine gute Infrastruktur und eine hohe Zuverlässigkeit und Stabilität im Land zu haben. Als Unternehmer erlebe ich es immer wieder, dass diese Kernwerte den Erfolg des Sonderfalls Schweiz ausmachen.

Kämpfen Sie mit, dass diese Werte auch in Zukunft in der Schweiz erhalten bleiben! Dafür danke ich Ihnen.

Ihr Präsident,
Franz Grüter

Adressänderungen sind an Ihre Ortspartei zu melden oder an das kantonale SVP-Sekretariat (sekretariat@svp-lu.ch, Tel. 041 250 67 67). Die Redaktion kann keine Adressmutationen vornehmen!

Programm 1. August-Jubiläumsanlass, Schlössli, Grosswangen

- 10.00 Uhr Fröhlschoppen (mit der Blaskapelle Sixpäck)
- 10.45 Uhr Einfahrt der SVP-Gründungsmitglieder, angeführt von Nationalrat Toni Brunner und Kantonalpräsident Franz Grüter
- 11.00 Uhr Begrüssung durch OK-Präsident Josef Kunz
- 11.05 Uhr Festansprache von Nationalrat Toni Brunner, Präsident der SVP Schweiz
- 11.45 Uhr Grussbotschaften
- 12.15 Uhr Ehrungen und Rückblick «20 Jahre SVP Kanton Luzern» durch Josef Kunz
- 12.30 Uhr Mittagspause mit Tombola und Unterhaltung
- 14.00 Uhr Alphornklänge
- 14.30 Uhr Einfahrt der Oldtimertraktoren
- 15.00 Uhr Grosse Oldtimertraktoren-Auktion (es werden ca. 20 Traktoren versteigert)



Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit offenem Ausklang. Spontan wird ein Seilziehturnier mit vor Ort zusammengestellten Mannschaften durchgeführt.

1. Preis der Tombola: Ein Oldtimer-Traktor – mitmachen lohnt sich also!

Weitere Infos:

Ab Anfang Juli kann beim Sekretariat oder beim OK die Festschrift «20 Jahre SVP Kanton Luzern» mit integriertem Auktionskatalog erworben werden. Die Schrift ist limitiert auf 1'000 Exemplare. Der Absatz erfolgt nur solange der Vorrat reicht.

1. Oldtimertraktoren- Auktion

bei
Josef Kunz
Schlössli
6022 Grosswangen



1. August 2012

Haben Sie uns etwas Interessantes mitzuteilen?

Wenn ja, sofort dem Kurier melden:

kurier@svp-lu.ch

Impressum SVP Kurier, Mitteilungsblatt der SVP des Kantons Luzern

Erscheinungsweise: ¼-jährlich
Grafik/Layout: erni medien GmbH,
6014 Luzern-Littau
Druck: SCHWEGLER Büro AG,
6110 Wolhusen
Auflage: 2'500 Exemplare

Anzeigenverwaltung, Kontaktadresse,
Redaktion:
Anian Liebrand (al)
Postfach, 6215 Beromünster
Tel. 079 810 11 91
kurier@svp-lu.ch

Für den Inhalt der Beiträge zeichnet sich ausschliesslich der Autor verantwortlich; es ist der Redaktion vorbehalten, Beiträge zu kürzen oder von der Veröffentlichung auszuschliessen.

SCHWEIZ / KANTON LUZERN

SVP erreicht Verschärfung der Asylgesetze

Am 20. Februar 2012 stellte die SVP Schweiz ihre Anträge zur Asylgesetzrevision vor. Von den damals präsentierten 45 Anträgen hat der Nationalrat nun in der Juni-Session über die Hälfte angenommen. Mit Freude nehmen wir zur Kenntnis, dass die seriöse Vorbereitung der SVP auch die Mitteparteien aus dem Schlaf erawachen liess. Nachfolgend die wichtigsten Verschärfungen:



- Wehrdienstverweigerung gilt nicht mehr als Flüchtlingseigenschaft.
- Nachfluchtgründe (z.B. politische Tätigkeit in der Schweiz) gelten nicht mehr als Flüchtlingseigenschaft.
- Auf Schweizer Botschaften können keine Gesuche mehr eingereicht werden.
- Asylbewerber erhalten grundsätzlich nur noch Nothilfe.
- Wiedererwägungs- und Mehrfachgesuche ohne neue Begründung werden formlos abgeschrieben.
- 3 Motionen, die von der staatspolitischen Kommission auf Antrag der SVP eingereicht wurden, wurden angenommen:
 - 1) Auftrag an den Bundesrat für Verhandlungen mit Italien für ein Fast-Track-Abkommen zur schnelleren Rückführung von Dublin-Fällen
 - 2) Verstärkung der Grenzkontrollen, wenn das Dublin-Abkommen nicht eingehalten wird
 - 2) Entschädigung von Gemeinden mit Empfangszentrum mit einer Sicherheitspauschale

Weitere vom Nationalrat angenommene Verschärfungen:

- Härtefallregelung (Erteilung der Aufenthaltsbewilligung B): Nur wer vorher nicht straffällig geworden ist, erhält eine B-Bewilligung.
- Renitente Asylbewerber können in besonderen Zentren untergebracht werden.
- Einführung eines Vorgesprächs: Wer keinen Asylgrund hat, soll schon dort mitgeteilt bekommen, dass sein Gesuch keine Chance hat und davon abgehalten werden, eines zu stellen.
- Mitwirkungspflicht wird verstärkt: Bei Untertauchen erlischt das Asylgesuch.
- Kein Asyl mehr für nahe Angehörige von Flüchtlingen, nur noch für Ehepartner und minderjährige Kinder.
- Asyl erlischt nach einem Jahr im Ausland.
- Bei Beschwerden gegen Dublin-Entscheide: Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung (d.h. Überstellungen an den Dublin-Staat können trotz Beschwerde unverzüglich vorgenommen werden). Unangemessenheit gilt nicht mehr als Begründung für Beschwerden gegen Dublin-Entscheide.
- Ausweisungen in sichere Herkunftstaaten sind in jedem Fall zumutbar.
- Alle EU/EFTA-Staaten gelten in jedem Fall als sichere Staaten.
- Die «Vorläufige» erlischt bei einem Auslandsaufenthalt von mehr als 2 Monaten oder wenn in einem anderen Land ein Asylgesuch gestellt wird.
- Vorläufig Aufgenommene können ihre Familie erst nach 5 Jahren (heute bereits nach 3 Jahren) nachziehen.

Felix Müri, Nationalrat, Emmen



(v.l.n.r.): Roger Riwar, Arthur Nick, Otto Beck, Hans-Jörg Wüthrich, Hannes Estermann, Marc Wagner, Josef Scherer, Paul Winiker, Hans-Ulrich Bühler

20 Jahre SVP Kanton Luzern

«Gründung, die bis heute nachwirkt»

Zwanzig Jahre ist es her, seit ein Stück Luzerner Polit-Geschichte geschrieben wurde, die bis heute nachwirkt. Am 30. April 1992 wurde die SVP des Kantons Luzern im Gersag Emmenbrücke aus der Traufe gehoben. Als Festredner war der spätere Bundesrat Christoph Blocher dabei. Über 330 Luzernerinnen und Luzerner waren an diesem Gründungsanlass dabei.

Nun haben sich die einstigen SVP-Gründungsväter zu einem schlichten 20-Jahre-Fest im Schloss Meggenhorn in Meggen wieder getroffen. Einige der Herren sind in den wohlverdienten politischen Ruhestand getreten, andere sind nach wie vor für die SVP aktiv. Was allen SVP-Gründern geblieben ist, ist die Liebe zur Heimat und das freiheitliche Gedankengut. Die Gründungsmitglieder bildeten damals den Kantonalvorstand und die Parteileitung der SVP Kanton Luzern.

Aus der Gründungsurkunde zitieren wir eines der damaligen Ziele der SVP: «Die Erhaltung der Unabhängigkeit des Landes, der Schutz der verfassungsmässigen Rechte, die Sicherung von Recht und Ordnung und die soziale und wirtschaftliche Förderung aller Volkskreise». Dieser Grundsatz hat bis heute seine Gültigkeit behalten und wirkt aktueller denn je.

In der Zwischenzeit ist die SVP im Kanton Luzern zu einer etablierten Partei gewachsen, in allen Ämtern und den meisten Gemeinden vertreten und auch verankert. Wie wichtig die SVP ist und war zeigt sich nur schon an den heutigen Wirren in Europa mit Schulden- und Währungs-Krisen. Dank der SVP und der Weitsicht des Schweizer Volkes wurde die Schweiz nicht Mitglied des EWR und der EU. Dank der SVP blieb unsere Eidgenossenschaft souverän und ist wirtschaftlich und politisch eines der stabilsten Länder der Welt.

SVP Gründungsmitglieder

Für die Agenda:
Offizieller Jubiläums-
anlass am 1. August im
Schlössli, Grosswangen

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



New ŠKODA Citigo Mit Sicherheit cleverer



City Safe System



Škoda. Made for Switzerland.

Kleiner Herzensbrecher mit grosser Sicherheitsausstattung. Das ist der neue ŠKODA Citigo. Gleich mit fünf Sternen wurde er vom europäischen Sicherheitstest Euro NCAP ausgezeichnet. Damit gehört er zu den absolut Besten seiner Klasse. Die Höchstnote hat er sich verdient mit seinem innovativen Gesamtpaket aus Insassenschutz, Kindersicherheit und City Safe System. Der neue ŠKODA Citigo: **ab 29. Juni bei Ihrem ŠKODA Partner.**
www.skoda.ch

Tribschen - Garage Wigger + Schilliger AG

Tribschenstrasse 67

6005 Luzern

Tel. +41 41 360 35 72

www.skoda-luzern.ch

E I N L A D U N G

Öffentliche Veranstaltung



Nationalrätin **Yvette Estermann** und
Nationalrat u. Präsident der AUNS **Pirmin Schwander**

referieren zum Thema «**was die Schweiz bewegt**» in zauberhafter
Umgebung.

Samstag, 8. September 2012, 9.30 – 12.30 Uhr
Schloss Heidegg, 6284 Gelfingen

Programm:

- › 09.30 Treffpunkt Schloss Heidegg (beim Haupteingang)
- › 10.00 Einführung zu Geschichte und Gegenwart des Schlosses
- › 10.30 Referat mit anschliessender Diskussion
- › 12.00 Apéro
- › Anschliessend fakultativ, Mittagessen
und/oder Besichtigung Schloss und Rosengarten

Wir freuen uns auf interessante Begegnungen und Diskussionen!

(Für eine Fahrgelegenheit ab Bahnhof Gelfingen melden Sie sich bitte
bei V. Brun Tel. 041 448 28 64)

www.frauenkommission-svplu.ch · PC 60-2357-4, IBAN CH72 8121 4000 0018 2159 6

Bilderberger. Neue Weltordnung. Europa am Abgrund. Zufall?

«**Alles, was wir brauchen, ist die richtige große Krise und die Nationen werden die neue Weltordnung akzeptieren**», lautete eine der Prophezeiungen von David Rockefeller bei einem Treffen der Vereinten Nationen im Herbst 1994. Der Milliardär und Weltbankier David Rockefeller ist einer der wichtigsten Drahtzieher der Bilderbergkonferenzen und deren Machenschaften. Doch was hat es mit diesen mysteriösen, in der angeblich freien Presse derart penibel verschwiegenen Geheimtreffen auf sich?

Viele Fragen werden gemieden. Wer sind ihre Teilnehmer? Was hat die im Titel des Essays erwähnte «Neue Weltordnung» mit den geheimen Machenschaften der Bilderberger zu tun? Kann die Weltpolitik unter dem Einbezug der jährlich stattfindenden Bilderbergkonferenzen in einem anderen Licht interpretiert werden? Ist die Weltgeschichte vielleicht nicht ein Zufallsprodukt, sondern wird sie in Hinterzimmern von einflussreichen Gestalten geschrieben und diktiert? Was haben die gegenwärtige Finanzkrise in den südlichen Europäischen Ländern, die jüngste Wahl von François Hollande zum Französischen Präsidenten, die Machenschaften um den angeblich drohenden Klimakollaps, die baldige Invasion der Amerikaner und

der NATO in Syrien und der Arabische Frühling gemein? Und wie steht es mit Europa im Allgemeinen? Was haben die zunehmenden zivilen und ethnischen Unruhen im vergötterten Friedensprojekt «Ein Europa» auf sich und gibt es einen Zweck für die zunehmende Rückentwicklung des einstigen historischen und mustergültigen Vorsegekontinents Europa hin zum rückständigen Flecken auf der Weltkarte? Alles hat mit Beschlüssen der Bilderberger zu tun.

Hätte man vor Jahren einen Versuch gewagt, die Auswirkungen der Bilderbergkonferenzen öffentlich zu thematisieren, wäre man alsbald als «Verschwörungstheoretiker» oder Phantast abgestempelt und schubladisiert worden.

The Prince presides at the First Bilderberg Conference, Oosterbeek, 1954



Für jeden Journalist den Todesstoss schlechthin. Den alternativen Medien des Internetzeitalters sei Dank hat der Wind in letzter Zeit zu drehen begonnen. Die Bilderberger sind mittlerweile sehr gut dokumentiert. Was hat es mit dieser ominösen Gruppe eigentlich auf sich?

Die Bilderberger wurden 1954 im holländischen Oosterbeek in Holland im namensgebenden Hotel de Bilderberg gegründet. Geistiger Gründungsvater der Konferenz war

der österreichisch-ungarische Philosoph und Literaturwissenschaftler Josef Retinger. Bis heute haben Hunderte von einflussreichen Leuten aus aller Welt an diesen stets streng geheim gehaltenen Treffen der globalen Machteliten teilgenommen. Die Tagungsorte und Teilnehmer der Konferenzen sind dank Whistleblowern und später gar offiziellen Veröffentlichungen bekannt. Dazu gehören auch einflussreiche Schweizer Politiker

Weiter auf Seite 6

und Wirtschaftsführer. Daniel Vassella, CEO von Novartis und Doris Leuthard, CVP-Bundesrätin, sind nur zwei der in diesem Zusammenhang zu erwähnenden Marionetten.

Die Bilderberg-Gruppe ist nichts als eine globale Schattenregierung, die sich zum Ziel gesetzt hat, einen globalen, totalitären Staat mit einer Einheitswährung, geführt von einer kleinen auserwählten machtbesessenen Elite zu erschaffen. Eine Elite aus Präsidenten, Regierungschefs, Bankiers, Geheimdienst Direktoren, Journalisten, NATO Generalsekretären, Wirtschaftsbossen, Adeligen und hochrangigen Politikern. Diese auf den ersten Blick belächelte Wahnvorstellung ist jedoch keine Fiktion, sondern hat einen Hintergrund: Die Globalisten. Deren Losung bedeutet: Gleichschaltung der Massen. Ausschaltung aller politischen Systeme. Vernichtung jeder nationalen Identität, Kritikfähigkeit und des freien Willens der Bürger.

«Novus ordo seclorum», so lautet die Aufschrift auf jedem zirkulierenden Ein-Dollarschein: «Die Neuordnung der Welt», die «neue Weltordnung» oder noch deutlicher «Weltherrschaft» ist denn auch der Schlüssel zum Verständnis der Bilderbergermachenschaften. Dieser Sachverhalt wird mit einem weiteren Zitat von David Rockefeller erhellt: «Einige meinen gar, wir sind Teil einer geheimen Kabale, die gegen die besten Interessen der Vereinigten Staaten arbeitet. Sie charakterisieren meine Familie und mich als ‚Internationalisten‘ und

glauben, wir hätten uns zusammen mit anderen in der Welt verschworen, eine mehr global integrierte politische und wirtschaftliche Struktur... eine Ein-Welt aufzubauen. Wenn das die Vorwürfe sind, bekenne ich mich als schuldig und bin stolz darauf.» Was Rockefeller damit meint, ist nichts anderes als dass eine kleine Elite die ganze Welt Richtung Weltregierung steuert.

Wer die Bilderbergkonferenzen, so auch die diesjährige, welche vom 31. Mai bis zum 3. Juni in Chantilly, Virginia USA, stattfand, verfolgt hatte, der erkennt alsbald, dass das Gros der europäischen Wirtschaftsführer oder Politiker allesamt mit den Bilderbergern in Kontakt steht und die Befehle zur Errichtung des neuen globalen Einheitsstaates ausführen. Die Bildung der EU ist dabei nur ein Zwischenschritt. Begonnen hat diese Planung bereits mit der Wiedervereinigung Deutschlands. Dann kam die Wirtschaftsunion EU, welche sich nun mehr und mehr zu einer politischen und fiskalischen Union ausweitet. Es folgt der Entzug jeglicher nationaler Identifikation. Dazu ein spannendes Zitat der deutschen Kanzlerin Angela Merkel: «Wir brauchen mehr Europa. Wir brauchen nicht nur eine Währungsunion, sondern wir brauchen auch eine so genannte Fiskalunion, also mehr gemeinsame Haushaltspolitik. Wir brauchen vor allen Dingen auch eine politische Union.»

«Spiegel online» hat dies denn auch richtig in einen grösseren Zusammenhang gestellt und in-

«Bis heute haben Hunderte von einflussreichen Leuten aus aller Welt an diesen stets streng geheimen Bilderberg-Treffen der globalen Machteliten teilgenommen.»

terpretiert: «Es geht um nicht weniger als einen neuen Grundriss für Europas Institutionen, ja, um erste Schritte hin zu den Vereinigten Staaten von Europa.» Es ist denn auch leicht zu verstehen, dass diese finanzielle und wirtschaftliche Krise von den Europäischen Machthabern geschaffen ist, damit die Europäischen Nationen gefügig werden und sich unter die Schirmherrschaft Brüssels stellen lassen. Die Zunehmende Überflutung mit Asylsuchenden aus Nordafrika oder die Überschwemmung mit billigen Gastarbeitern aus Osteuropa sind ein weiterer strategischer Schachzug, um ethnische Unruhen in Europa erzeugen zu können. Geschweige denn die gezielten Spannungen, welche mit dem Zusammenprall des islamischen mit dem christlich-europäischen Weltbild entstehen, als Folge dieser Friedensbringenden Europäischen Union.

Aber auch die weiter Panik verbreitende (mittlerweile widerlegte) Klimahysterie oder etwa die jährlich wiederkehrenden Seuchen, ob nun Schweinegrippe, SARS oder Vogelgrippe. Alles dient der gezielten Ablenkung der Massen im Sinne der geheimen Machenschaften der Bilderberger. Gerhard Wisniewski hat den in seinem Artikel

über «Europa erwartet eine ‚quasi-absolutistische-Herrschaft‘» denn auch den Zweck der Erzeugung der ethnischen Unruhen erkannt: «Nachdem die Europäer jahrelang durch die Krise in Angst und Schrecken versetzt wurden, sind sie nun reif für den zweiten Schritt: Die EU-dSSR, den europäischen Superstaat. Denn Angst mag zwar ein schlechter Ratgeber sein, ein guter Verkäufer ist sie allemal.»

Dies ist eine alternative Sicht der europäischen und globalen Politik, die das Ziel hat, die Leser zum Nachdenken zu bringen. Was steckt hinter der EU? Was läuft genau auf der Welt ab? Das sind Fragen, die uns alle beschäftigen sollen. Wer wie die SVP gegen einen Trend zur Zentralisierung der Macht kämpft, sollte sich Gedanken darüber machen, was dahinter stecken könnte. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung!



Simon Ineichen,
JSVP Kanton Luzern &
SVP-Ortspartei Willisau,
Gettnau

facebook.com/svpkantonluzern



**Jetzt «likern»
auf Facebook**

**Asylmissbrauch
stoppen!**



asylidiktat-stoppen.ch



So kann es nicht weitergehen!



Es gibt eine Antwort:

PIKOM

– das einzige
Parteiunabhängige
Informationskomitee

Wir wollen eine massvolle, den Interessen des Landes dienende Zuwanderungs- und Ausländerpolitik! Helfen Sie uns dabei und werden Sie Mitglied, Gönner oder Sympathisant!



Anmeldeformular für das Parteiunabhängige Informationskomitee

PIKOM

Das PIKOM hat sich zum Ziel gesetzt, die Öffentlichkeit über die wahren Fakten und Entwicklungen im Bereich der Ausländerpolitik zu informieren. Der Jahresbeitrag ist auf Fr. 65.– festgelegt. Gönner und Sympathisanten sind in der Höhe der Zuwendungen frei. Die Namen der Mitglieder werden nicht publiziert.

☐ Senden Sie mir vorerst weitere Infos

☐ Ich will Mitglied werden

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail-Adresse:

Politische Mandate, Parteizugehörigkeit oder Bemerkungen:

Bitte einsenden an: PIKOM, Postfach 3540, 5001 Aarau
Mail pikom@pikom.ch – Fax 031 981 39 82

www.pikom.ch

AUS DEM KANTONSRAT

Bericht der Juni-Session

Die als Doppelsession geplante Juni-Session musste aufgrund der mickrigen Traktandenliste auf 1½ Tage reduziert werden. Es ist zu hoffen, dass die pendenten parlamentarischen Vorstösse von der Verwaltung in der «politikfreien» Sommerzeit bearbeitet und beantwortet werden. Mit der Abnahme der Staatsrechnung und der Behandlung des Gesetzes über die Public Corporate Governance standen aber zwei schwerwiegende Traktanden zur Beratung an.

B 28 – Änderung des Finanzausgleichsgesetzes und Dekret über die Äufnung eines Fonds für besondere Beiträge an die Gemeinden

Dieses in der 2. Beratung behandelte Geschäft wurde trotz engagierter Bekämpfung durch die SVP-Fraktion mit grossem Mehr angenommen. Das Gesetz schafft einen berechenbaren Anspruch auf Fusionsbeiträge. Damit erhält die Regierung die gesetzliche Grundlage und die finanziellen Mittel, um ihre Strukturreform weiter voran zu treiben. Dass über 80 Parlamentarierinnen und Parlamentarier der anderen Fraktionen diesem Gesetz zustimmten, zeigt klar auf, dass der Kampf gegen die Fusionitis weiter gehen wird. Ein finanziell in engem Korsett lebender Kanton Luzern leistet sich auch weiterhin den Luxus zu staatlich verordneten Gemeindefusionen. Doch keine der bisher durchgeführten Fusionen er-

brachte den Beweis, dass sich diese für den Kanton finanziell gelohnt haben. Das Amt für Gemeinden wächst und die Verwaltung bläht sich trotz Fusionen weiter auf.

B 34 – Staatsrechnung 2011

Dieses Traktandum der Vergangenheitsbewältigung liess sich besser verdauen, da die Staatsrechnung 2011 in der laufenden Rechnung bei einem Aufwand von 3'409,6 Millionen und einem Ertrag von 3'459,1 Millionen mit einem Ertragsüberschuss von 49,5 Millionen besser als der budgetierte Überschuss von 23,1 Mio. abschloss. «Freude herrscht», könnte man meinen. Dies aber nur, wenn man sich daran erfreut, dass im letzten Jahr 32,5 Mio. mehr an Steuern eingenommen wurde als ursprünglich budgetiert war. Somit wurde zum wiederholten Male der Beweis angetreten, dass die vor Jahren eingeschlagene Steuerpolitik



des Kantons Luzern die Einnahmen nachhaltig gesichert hat. Die von Sozialdemokraten und Grünen immer wieder gebetsmühlenartig repetierte und herbei beschworene Ausblutung des Staates hat nicht stattgefunden.

Auf der Ausgabenseite legte der Personalaufwand wiederholt über Budget zu. So stellte die SVP-Fraktion für das sich momentan in Erarbeitung befindende Budget 2013 die klare Vorgabe, dass die Staatsausgaben im nächsten Jahr maximal im Rahmen des BIP-Wachstums einzuplanen ist. Auch ein Moratorium über den Ausbau von Leistungen soll künftig dazu beitragen, dass wir die Finanzen im Lot halten können. Nebenbei sei noch erwähnt, dass vom 20 Mio.-Sonderkredit für die Planung des Tiefbahnhofs Luzern bisher 3,6 Mio. Franken verplant wurden. Buchhalterisch gesehen ist nun noch zu klären, ob diese Ausgabe als Vorfinanzierung aktiviert werden darf oder abgeschrieben werden soll. Gemäss Aussagen eidgenössischer Stellen ist die Realisierung des Tiefbahnhofs in Bern in der Prioritätenliste wiederum um einige Jahre nach hinten gerückt. Wir von der SVP sind klar der Über-

zeugung, dass die ausgegebenen Mittel abzuschreiben sind. Dies nicht nur wegen der steigenden Ungewissheit bezüglich Realisierung, sondern auch unter dem Aspekt, dass die aktuell erstellten Planungen in 20 Jahren, wenn dann die Realisierung bewilligt werden sollte, sowieso veraltet sein werden. Momentan wird also fürs Archiv geplant.

B 33 – Gesetz über die Public Corporate Governance des Kantons Luzern

Unter diesem «neudeutschen» Begriff, abkürzt PCG, soll gesetzlich geregelt werden, wie der Staat seine Verantwortung, die Steuerung und Kontrolle in Organisationen ausserhalb der kantonalen Verwaltung wahrnehmen soll, bzw. muss. Einige Beispiele in anderen Kantonen haben gezeigt, dass sich das Parlament in diesem Thema nicht aus der Verantwortung stellen kann und klare Regeln zu schaffen hat, wie das Risiko für den Staat minimiert und die Einflussnahme optimiert werden kann. Die Pleiten einzelner Kantonalbanken hatten bekanntermassen dazu geführt, dass die entsprechenden Kantone den Schaden decken mussten und so die Steuerzahler für die Miss-

«Ein finanziell in engem Korsett lebender Kanton Luzern leistet sich auch weiterhin den Luxus zu staatlich verordneten Gemeindefusionen. Doch keine der bisher durchgeführten Fusionen erbrachte den Beweis, dass sich diese für den Kanton finanziell gelohnt haben.»



SIDLER AG SURSEE
BADSTRASSE 1
6210 SURSEE

Tel 041/921 32 52



- Rep. und Service-Stelle aller Marken
- www.bürofachgeschäft.ch

Das Fachgeschäft der Luzernerlandschaft für:

- **BERNINA** NÄHMASCHINEN
- KOPIER UND DRUCKSYSTEME
- BÜROEINRICHTUNGEN

www.  **LYONESS** .ch

Beantragen Sie jetzt die kostenlose LYONESS-KUNDENKARTE bei uns und profitieren sofort bei jedem EINKAUF BEI UNS und weiteren 23'000 Firmen von der Geld zurück GARANTIE! Fragen Sie uns!

you can



brother

OKI

PRINTING SOLUTIONS



DEVELOP

wirtschaft dieser Institutionen eintreten mussten.

Der Auftrag an die Regierung war eigentlich ganz klar. Neben dem Aufzeigen der Beteiligungsverhältnisse und der damit verbundenen Risiken im Schadenfall, sollte die Art und Weise der Mitsprache und Einflussnahme aufgezeigt und geregelt werden. Damit sollte auch die Frage beantwortet werden, wie zum Beispiel bei einer

Leistungen kann ein Regierungsmitglied nun nicht wieder im Verwaltungsrat eines Leistungserbringers Einsitz nehmen.

Die sehr heftige Debatte in der 1. Beratung hat vor Augen geführt, dass mit der vorliegenden Botschaft das Problem im Grundsatz nicht angegangen wird. Die Vertreter der CVP und FDP setzten sich primär dafür ein, dass sie wei-

«Als Novum in der Luzerner Geschichte wurde erstmals ein SVP-Vertreter, in der Person von Dr. Marius Wiegandt, zum Vizepräsidenten des Obergerichtes gewählt. Mit der Vereidigung von Robert Thalmann, Kriens, ist die SVP neu auch mit zwei Richtern am Obergericht vertreten.»

Luzerner Kantonalbank sichergestellt wird, dass der Kanton seinen Einfluss geltend machen kann, um ein allfälliges Schadenrisiko auf ein Minimum zu reduzieren. Kein einfaches Unterfangen, wie sich herausstellte. Was uns aber der Regierungsrat mit dem PCG-Entwurf vorgelegt hat, entspricht in keinem Fall der Erfüllung dieses wichtigen Auftrages. Im Gegenteil. Als einziger grösserer Lösungsansatz wurde aufgezeigt, wo die Einsitznahme von Kantonsrätinnen und -Räten in solchen Organisationen künftig nicht mehr möglich sein soll.

Die SVP-Fraktion stellte, nach abgelehnter Rückweisung dieser Botschaft, die klare Forderung, dass Regierungsräte und der Staatsschreiber nicht wieder Einsatz in den strategischen Leitungsorganen nehmen sollen. Mit der Auslagerung staatlicher Aufgaben und dem Wechsel zum Besteller von

terhin in solchen Organisationen im Aufsichts- oder Verwaltungsrat sitzen dürfen. Zusammen mit der SP, den Grünen und einzelnen Grünliberalen haben wir es in der 1. Beratung nicht geschafft, diesen lösungsfremden Vorschlag zu bodigen. Sollte dieses Gesetz auf die 2. Beratung hin keine einschneidenden Verbesserungen erfahren, werden wir es auch in der Schlussabstimmung wiederum ablehnen müssen.

Wahl eines SVP-Vizepräsidenten des Obergerichtes

Als Novum in der Luzerner Geschichte wurde erstmals ein SVP-Vertreter, in der Person von Dr. Marius Wiegandt, zum Vizepräsidenten des Obergerichtes gewählt. Mit der Vereidigung von Robert Thalmann, Kriens, ist die SVP neu auch mit zwei Richtern am Obergericht vertreten. Herzliche Gratulation an die beiden Gewählten, auch zu ihrem guten Wahlergebnis.

Fraktionsausflug

Vor dem Start in die «politischen» Sommerferien begab sich unsere Fraktion am Dienstag, 19. Juni, auf den Fraktionsausflug ins Entlebuch. Nach einer sehr interessanten und lehrreichen Betriebsbesichtigung bei der Firma Müller Martini in Hasle genossen wir den

Abend bei musikalischer Unterhaltung auf der Marbachegg. Ich wünsche allen SVP-lern einen schönen Sommer und wenn möglich viele und erholsame Ferientage.

Guido Müller

Präsident der SVP-Kantonsratsfraktion, Ebikon



Dieser Kurier-Ausgabe liegen je ein Unterschriftenbogen für die Volksinitiativen **«Für eine gerechte Pflegefinanzierung»** (kantonal) und **«Rettet unser Schweizer Gold»** sowie **«Stopp der Überbevölkerung»** (beide eidgenössisch) bei. Lassen Sie die Bogen von allen Bewohnern Ihres Haushalts unterschreiben und senden Sie den Bogen anschliessend an das Sekretariat oder die jeweiligen Komitees zurück!

Unterschriftenbogen können kostenlos bestellt werden via
sekretariat@svp-lu.ch
oder Tel. 041 250 67 67



KANTON LUZERN

SVP baut Vertretung in den Gemeinden weiter aus

Die SVP Kanton Luzern konnte bei den Gemeindewahlen vom 6. Mai 2012 weiter zulegen. Im 1. (6. Mai) und im 2. Wahlgang (17. Juni) vermochte sie ihre Gemeinderatsmandate von 18 auf 27 (inkl. Rickenbach und Schötz, wo erst im Herbst 2012 gewählt wird) zu steigern. Das entspricht einem Zuwachs von 50%. Mit über 40 Kandidaten angetreten, hat die SVP in neun Gemeinden neue Sitze gewonnen. In einigen Gemeinden schrammte man knapp an weiteren Sitzgewinnen vorbei. Das gute Abschneiden der SVP ist auf die wachsende Akzeptanz ihres Programms und die verlässliche Basisarbeit der Ortsparteien zurückzuführen.

Mit den erneuten Sitzgewinnen hat die SVP Kanton Luzern ihre Stellung als verantwortungsbewusste Regierungspartei weiter festigen können. Immer mehr Luzernerinnen und Luzerner sind bereit, die SVP in die Gemeindefarbeit mit einzubeziehen, so dass sie ihre An-

zahl Exekutiv- und Kommissionsmandate deutlich hat ausbauen können. Doch Vertrauen verpflichtet: Die gewählten Kandidaten werden sich an einer fadengraden, lösungsorientierten und bürgernahen Politik messen lassen, die stets das Wohl der Bürger im Auge hat.



Ihr neuer Server

In 15 Minuten betriebsbereit und dreifach sicherer

Der virtuelle Server von green.ch ist die äusserst flexible Serverlösung für KMUs aller Branchen. Dreifach sicherer, dank der Datenhaltung in drei Rechenzentren.

Jetzt Ihren neuen virtuellen Server bestellen. www.greenserver.ch

green.ch
Internet, Hosting, Voice & TV

Weniger erfolgreich verliefen die Parlamentswahlen in der Agglomeration. Nach den Erdrutschsiegen bei den Wahlen 2008 standen die Zeichen heuer auf Konsolidierung. In den Einwohnerräten von Emmen, Horw und Kriens musste die SVP Verluste hinnehmen, wenn auch auf hohem Niveau. Ihre Sitzzahl halten konnte die SVP Stadt

Luzern bei den Wahlen in den Grossen Stadtrat. Die Ortsparteien der Agglo haben jedoch einen engagierten Wahlkampf betrieben.

Als absolute SVP-Hochburgen gehen übrigens die Gemeinden Hasle und Reiden aus den Gemeindewahlen hervor. Hier verfügt die SVP neu je über zwei von fünf Gemeinderäten.

Die per 6. Mai und 17. Juni 2012 gewählten Gemeinderäte der SVP Kanton Luzern:

Anrede	Nachname	Vorname	Gemeinde	Wahlkreis	Neuer Sitz
Herr	Schacher	Guido	Adligenswil	LL	bisher
Frau	Käch-Furrer	Gabriela	Ballwil	HO	Neu
Herr	Bühler	Roland	Buttisholz	SU	Neu
Herr	Hauser	Hans Jörg	Eich	SU	Neu
Herr	Dickerhof	Urs	Emmen	HO	bisher
Frau	Thalmann	Vroni	Flühli	E	bisher
Frau	Danuser	Marianne	Gisikon	LL	bisher
Herr	Gisler	Franz	Greppen	LL	Neu
Herr	Graber	Christian	Grossdietwil	WI	bisher
Frau	Meier-Böll	Monika	Grosswangen	SU	Neu
Herr	Lustenberger	Thomas	Hasle	E	bisher
Herr	Felder	Pius	Hasle	E	Neu
Frau	Ambühl-Schmid	Renate	Hergiswil	WI	Neu
Herr	Winiger	Fredy	Hohenrain	HO	bisher
Herr	Odermatt	Robert	Horw	LL	Neu
Herr	Winiker	Paul	Kriens	LL	Bisher
Herr	Stöckli	Ruedi	Meierskappel	LL	bisher
Herr	Emmenegger	Bruno	Menznau	WI	bisher
Herr	Achermann	Bernhard	Reiden	WI	bisher
Herr	Geiser	Bruno	Reiden	WI	Neu
Herr	Hartmann	Armin	Schlierbach	SU	bisher
Herr	Dahinden	Erwin	Schüpfheim	E	Neu
Frau	Brun	Rita	Triengen	SU	bisher
Herr	Siegrist	Simon	Wauwil	WI	bisher
Herr	Lustenberger	Ueli	Wolhusen	E	Neu

In den Gemeinden folgender amtierender Gemeinderäte finden die Wahlen im Herbst 2012 statt:

Herr	Meyer	Stephan	Rickenbach	SU	bisher
Herr	Hügi	Heinz	Schötz	WI	bisher

Die Parteileitung wünscht allen gewählten Mandatsträgern auf Gemeindeebene in der kommenden Legislatur nur das Beste und dankt allen Kandidatinnen und Kandidaten sowie den unzähligen Wahlhelfern, welche sich für die SVP eingesetzt haben. Dank Eurem Einsatz werden wir immer stärker!

AMT LUZERN STADT

Rückblick Stadtratswahlen Luzern: SVP einmal mehr von FDP und CVP ausgebremst



Mit einem Wähleranteil von rund 15% hätte die SVP als 4. stärkste Partei Anrecht auf einen Sitz in der Luzerner Exekutive. Als einzige Partei nominierte sie einen langjährigen und erfolgreichen Unternehmer für dieses Amt: Rolf Hermetschweiler gilt als gemässigter SVP-Kantonsrat und wird für seine kooperative Zusammenarbeit auch von den übrigen Parteien geschätzt. Beste Voraussetzungen für eine gemeinsame Liste – könnte man meinen. Denn die FDP und CVP brachten ihre eigenen Kandidaten solo im ersten Wahlgang erst mal ins Trockene.

Kein Wunder landete der SVP-Kandidat ohne bürgerlichen Support nur auf dem 8. Platz. Für den zweiten Wahlgang hätten es die CVP und FDP in der Hand gehabt, den letzten verbleibenden bürgerlichen Kandidaten zu unterstützen – Rolf Hermetschweiler.

Doch die CVP- und FDP-Delegierten entschieden sich anders, nämlich für die Unterstützung der öko-

liberalen Manuela Jost, die gerade mal seit 3 Jahren in der Politik ist. Die GLP mit nur 9,9% Wähleranteil verfügt nur über 4 von 48 Sitzen im Grossstadtrat! Eine Klein-Partei ohne eigenes Parteiprogramm, welche in sehr vielen Sachthemen wie Sozial-, Bildungs-, Kultur, Umwelt- und Verkehrspolitik meist konsequent mit der SP und den Grünen stimmt! Eine bürgerliche Mehrheit im Luzerner Stadtrat ist

durch die Wahl von Manuela Jost Geschichte – und wohl vorbei für alle Zeiten. Die CVP und FDP haben aufgegeben und sind offenbar der Meinung, dass eine Zusammenarbeit mit einer linken Mehrheit aus SP, Grünen und Grünliberalen bequemer ist als mit der liberal-konservativen SVP. Für die Wahl eines nun linken Stadtrats sind aber schlussendlich die mehrheitlich bürgerlichen Stimmbürgerinnen

und Stimmbürger in der Stadt Luzern selber verantwortlich.

Ob sie sich das hinsichtlich der politischen Konsequenzen bewusst sind? Die Folgen sind absehbar: In den kommenden Jahren werden die Ausgaben in Luzern mit Sicherheit steigen. Auf der anderen Seite werden die Einnahmen durch Steuern, Gebühren und Abgaben spürbar erhöht. Die Luzernerinnen und Luzerner werden in den kommenden Jahren noch staunen!



Daniel Keller,
Kantonsrat SVP
Stadt Luzern



Zisternen- und Holztransporte
Mätteliguëtstrasse 11b
CH-6105 Schachen/LU



Telefon 041 497 43 22 • Fax 041 497 43 28 • Mobile 079 642 98 80
E-Mail otto.husmann@bluewin.ch

Stadtpartei mit neuem Vorstand

An der Generalversammlung der SVP Stadt Luzern am 14. Juni 2012 standen wichtige Traktanden an. Durch die Fusion Luzern-Littau wie auch den Zusammenschluss der Ortsparteien SVP Stadt Luzern und SVP Littau anfangs dieses Jahres wurden gewisse Anpassungen in den Statuten nötig. Dies wurde gleich zum Anlass genommen, die Statuten komplett neu zu überarbeiten. Sie wurden von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

Weiter wurde auch der Vorstand neu besetzt, insbesondere das Präsidium. Aufgrund einer neuen Arbeitsstelle in Bern ist es dem bisherigen Präsidenten Pirmin Müller zeitlich nicht mehr möglich, dieses Amt weiter auszuüben. Deshalb suchte man in den letzten Monaten nach einem Nachfolger und fand diesen nun in der Person von Peter With, der auch für die SVP im Grossen Stadtrat ist. Der Unternehmer und Familienvater war zuvor schon mehrere Jahre im Einwohnererrat in Littau und als Sekretär der SVP Littau tätig. Kurz nach seinem Eintritt in den Grossen Stadtrat und dem Zusammenschluss der SVP Stadt Luzern mit der SVP Littau wurde er dann als PR-Chef in die Parteileitung gewählt.

Verstärkung erhält er in der künftigen Parteileitung der SVP Stadt Luzern durch die Vize-Präsidentin Lisa Zanolla, Kassierin Fabienne Imfeld, Thomas Schärli als Verantwortlichen für Anlässe und Standaktionen, Ernst Brunner als Kontakt zu den Senioren und Manuela Graf als Sekretärin. Alle neuen Par-

teileitungsmitglieder waren vorher auch schon in der Parteileitung vertreten.

Im Anschluss gab es noch einige Ehrungen. So wurden die ausscheidenden Grossstadträte Lucas Halter und Daniel Erni mit einem kleinen Präsent geehrt. Sie haben beide für die kommende Legislatur nicht mehr für den Grossen Stadtrat kandidiert. Ebenso wurde dem bisherigen Parteileitungsmitglied Josef Schärli für seine wertvolle Arbeit gedankt. Auch Plakatchef Alois Greter erhielt ein Geschenk für die vielen Jahre, in denen er schon hunderte Plakate für die SVP geklebt und aufgestellt hat.

Am Schluss überreichte Vize-Präsidentin Lisa Zanolla dem scheidenden Präsidenten Pirmin Müller ein Zeitungsexemplar der NZZ, die an seinem Geburtstag erschienen war. Sie dankte ihm für sein Engagement und seine hervorragende Arbeit in einer für die SVP Stadt Luzern turbulenten Zeit. Personelle Schwierigkeiten und Diffe-



Peter With, neuer Präsident der SVP Stadt Luzern

renzen zwischen den Ortsparteien Luzern und Littau konnte er bereinigen und brachte so viel Ruhe in die Partei. Einer der Höhepunkte seiner Amtszeit war sicher der Zusammenschluss der beiden Ortsparteien, die dadurch gestärkt in die Wahlen gestiegen sind und die Sitze im Grossen Stadtrat sichern konnten.

Pirmin Müller wird aber weiter in der SVP Stadt Luzern tätig sein. Er wird vorerst als Delegierter die Stadtpartei bei der kantonalen SVP vertreten. Zudem besteht die hohe Wahrscheinlichkeit, dass er in dieser Legislatur noch in den Grossen



Stadtrat nachrutscht. Die SVP Stadt Luzern dankt ihrem Präsidenten Pirmin Müller für seine aufopferungsvolle Arbeit und wünscht ihm beruflich, privat und auch politisch viel Erfolg für die Zukunft!

AMT WILLISAU

GV der SVP Ettiswil

Am Mittwoch, 13. Juni, fand im Restaurant Ilge in Ettiswil die Generalversammlung der SVP-Ortspartei Ettiswil statt. Der Vorstand durfte zahlreiche Mitglieder und die beiden SVP-Kantonsräte Arnold Robi und Knecht Willi begrüßen. Sehr erfreulich war das grosse Interesse der jungen Generation, welche zahlreich erschienen ist.

Oskar Herzog wurde von den Versammelten einstimmig zum Stimmenzähler gewählt. Nachdem der Aktuar das Protokoll der letzten GV

verlas und dieses einstimmig gut geheissen wurde, verlas der Präsident Daniel Vonwyl seinen Jahresbericht. Ein Schwerpunkt in seinem Bericht waren natürlich die nationalen und die Gemeinderatswahlen. Bei den Nationalratswahlen sah es aus Ettiswiler Sicht gut aus für die SVP, welche um 2,3% auf 24,2% Wähleranteil bei den Listenstimmen zulegen konnte. Dagegen verpasste die SVP mit Franz Emmenegger den Sprung in den Gemeinderat, welcher immerhin 28% der Stimmen erreichte.

Nachdem der Jahresbericht einstimmig von den Versammelten gut geheissen wurde, präsentierte die Kassierin den Kassenbericht und erläuterte einige Zahlen. Die Rechnungsrevisoren, sowie der Rest der Versammelten, hiessen den Bericht einstimmig gut. Beim Traktandum Vorstandserweiterung durfte der Vorstand einstimmig ein neues Mitglied aufnehmen. Mit dem jungen, angehenden Lastwagen-Chauffeur Maik Duss kommen sicher neue, innovative Ideen in den Vorstand.

Das nächste Traktandum war eine Ergänzung in den Statuten, betreffend die Mitgliederbeiträge, welche für junge Mitglieder auf 30.- gesenkt wurde. Beim Traktandum Verschiedenes blickte man vor allem auf die kommende 1. August-Feier bei Josef Kunz in Grosswangen. An dieser ist die SVP Ettiswil mit einem Grillstand vertreten und hilft bei diesem Anlass mit. Zum Schluss bedankten sich die beiden Kantonsräte für die Einladung und ehrten den jungen Vorstand mit einem Applaus.

SVP-Erweiterung auf Ohmstal vollzogen

Nach der beschlossenen Fusion der Gemeinden Schötz und Ohmstal hat sich die SVP-Ortspartei Schötz, die bis anhin in Ohmstal nicht vertreten war, auf den neuen Ortsteil erweitert. Diese Erweiterung wurde mit einer feierlichen Veranstaltung am Montag, 16. April 2012, im Kurhaus Ohmstal offiziell vollzogen.

Die SVP Schötz hatte ihre erste Veranstaltung auf Ohmstaler Boden durchgeführt. Der Tagespräsident, SVP-Gemeinderat Heinz Hügi, eröffnete den Anlass, bei dem die Zuschauerränge bis auf den letzten Platz besetzt waren. Dabei konnte er auch viele Gäste begrüßen. Neben den zahlreich anwesenden Kantonsräten konnte er im Besonderen auch den abtretenden Kantonalpräsidenten Josef Kunz und die beiden Referenten des Abends, die Jungpolitiker Nationalrätin und Vizepräsidentin der SVP Schweiz, Nadja Pieren aus Burgdorf, und Simon Ineichen begrüßen.

SVP-Sachpolitik soll mehr gewertet werden

Josef Kunz wünscht in seinem Grusswort der SVP Schötz-Ohmstal mit ihrem neuen Ortsteil alles Gute und viel Erfolg. Kritische Worte fand er gegenüber den Medien, die regelmässig mit Hetzkampagnen gegen einzelne Personen der SVP, im Speziellen gegen Christoph Blocher, aufwarten. Vielmehr sollten die Medien der Sachpolitik der SVP, die auch von breiten Teilen der Bevölkerung mitgetragen wird, mehr Gewicht geben. Auch Amtsparteipräsident Bernhard Achermann

richtete ein paar Worte an die Anwesenden, dabei unterstrich er die Wichtigkeit von aktiven Ortsparteien in der Gemeindepolitik.

SVP-Volksinitiative «Für eine bürgernahe Asylpolitik»

Jungpolitiker Simon Ineichen, Mitinitiant der SVP-Asylinitiative, informierte die Anwesenden über Sinn und Zweck der SVP-Initiative.

Mit der Initiative soll die Autonomie der Gemeinden gestärkt werden, sei das in der Mitsprache bei der Unterbringung von Asylsuchenden als auch an deren Folgekosten. Dem Kanton soll in dieser Hinsicht mehr Verantwortung auferlegt werden.

Neues aus Bundesbern

Der Höhepunkt an diesem Abend waren sicher die Neuigkeiten aus der nationalen Politik, über die Nationalrätin Nadja Pieren aus Burgdorf, in ihrem interessanten Referat informierte. Als Jungpolitikerin und Vizepräsidentin der SVP Schweiz erklärte sie, dass die SVP auch weiterhin ihre gradlinige Po-

litik verfolgen werde, sei das in der Asylpolitik, EU-Personenfreizügigkeit, EU-Beitritt und auch im Bestreben nach einem schlanken Staat, auch wenn uns gegenwärtig ein rauer Wind entgegenschlägt, hervorgerufen durch Kampagnen der linken Medienlandschaft.

Auch die Unterhaltung fehlte nicht

Der Humor und die Unterhaltung durften natürlich auch nicht fehlen. Jac Laffery informierte mit einer Presseschau zur Fusion Schötz-Ohmstal, das Ländlertrio «Näbugrinde» spielte bis weit in die Nacht und eine reichhaltige Tombola fand ihre Gewinner.



Kamen beim Anlass zu Wort: v.l. Gemeinderat Heinz Hügi, Josef Kunz, Nationalrätin Nadja Pieren, Jung SVP-Politiker Simon Ineichen, Ortsparteipräsident Toni Graber, Amtsparteipräsident Bernhard Achermann

SVP Hergiswil erlangt Gemeinderatssitz

Ein weiterer Geschichtsträchtiger Tag für die SVP Hergiswil. Gratulation an Renate Ambühl-Schmidiger. Ein sehr gutes Resultat für unsere neu gewählte Gemeinderätin, die im Familien-, Dorf- und Vereinsleben sehr aktiv ist. Die SVP hatte bei den kantonalen Wahlen 2011 einen Wähleranteil von 25%,

was ihr damit als klar zweitstärkste Partei einen Sitz im Gemeinderat rechtfertigt.

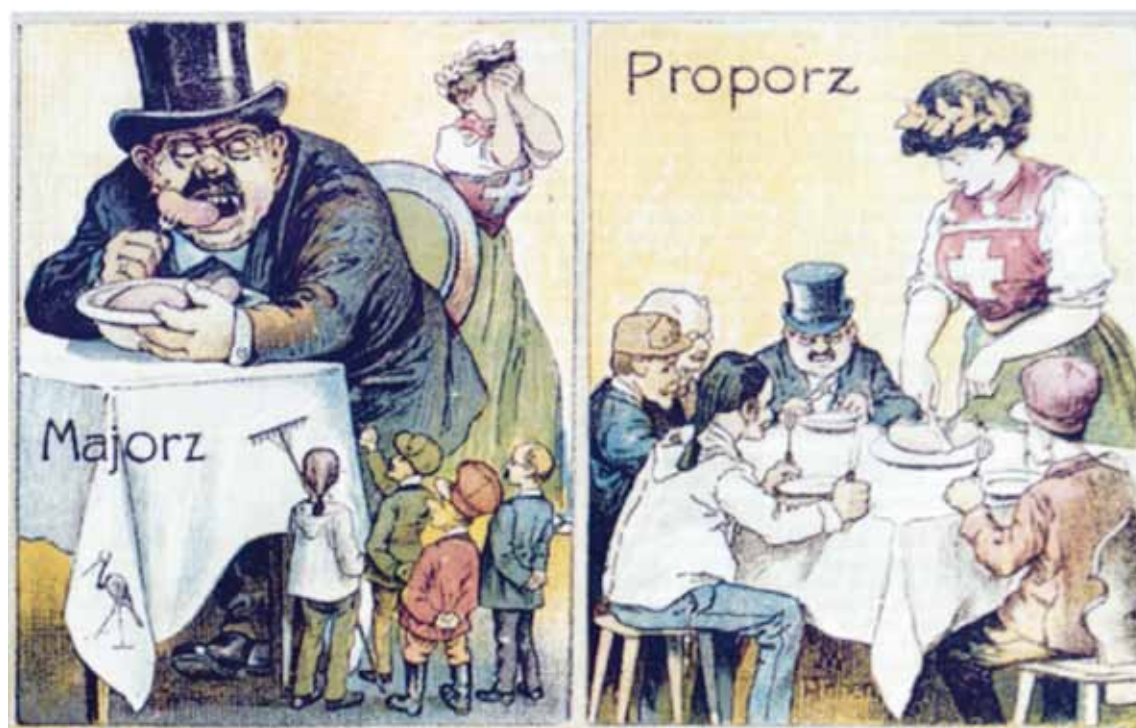
SVP-Vertreter ist man nicht, um viele Ehrungen und überparteiliche Freunde zu haben, sondern um konsequent für Volksrechte, Freiheit, Eigenständigkeit, gesunde Finanzen und gegen die Entmün-

digung der Bürger einzustehen. Wir danken den Wählerinnen und Wählern herzlich für das Vertrauen. Dem Gesamt-Gemeinderat wünschen wir viel Erfolg.

SVP Hergiswil



AMT ENTLEBUCH



Propagandapostkarte für die Einführung der Proporzwahl in der Schweiz, 1910

Proporz statt Majorz – oder wieso nicht alle Wahlsysteme fair sind

Wir alle sind stolz auf die Direkte Demokratie der Schweiz. Zu Recht können wir sagen, dass wir privilegiert sind, in der Schweiz so oft wählen zu dürfen. Jeder demokratische Wahlvorgang kann aber nur so fair sein, wie die Wahlsysteme, die gebraucht werden. Gerade deshalb lohnt es sich unsere politischen Wahlsysteme mit der notwendigen Kritik zu hinterfragen.

In den vergangenen Wochen wurden in den Luzerner Gemeinden die zukünftigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte gewählt. Die Wahlstatistik der «Gemeinderatswahlen 2012» im Kanton Luzern zeigt folgendes Bild: die CVP ist neu mit 174 Sitzen, die FDP mit 104, die SVP mit 27, die SP mit 13 und die Grünen und Grünliberalen mit je 2 Sitzen in den Luzerner Gemeinderäten vertreten (abzüglich der Gemeinden, in denen im Herbst gewählt wird, d. Red.).

Wir freuen uns natürlich über den Erfolg unserer gewählten Gemeinderäte. Trotzdem sollten wir uns aber die wichtige Frage stellen: «Wieso gelingt es der SVP nicht, trotz ihrer Wählerstärke zu mehr Sitzen in den Gemeinderäten zu kommen?» Die Antwort scheint für Politologen und Wahlexperten recht einfach zu sein: Die Majorzwahlen sind Kopfwahlen und

die SVP schafft es nicht, mehrheitsfähige Personen aufzustellen. Nach derselben Logik hätten aber auch die Linksparteien (SP, Grünen) kaum wählbare Persönlichkeiten, da auch sie gemessen an ihrer Wählerstärke in den Luzerner Gemeinderäten klar untervertreten sind. Es ist jedem analytisch denkenden Menschen sofort klar, dass es andere Gründe geben muss, dass die beiden Mitte-Parteien CVP und FDP bei Majorz-Wahlen klar bevorteilt werden.

Sind Wahlen im Majorz-System überhaupt fair?

Ein gutes Wahlsystem ist nicht dazu da, um die Sitze für etablierte Parteien zu sichern. Es sollte sich stattdessen dadurch auszeichnen, dass es in erster Linie gerecht ist und die gewählten Kandidaten möglichst die Interessen der gesamten Bevölkerung repräsentieren. Seit Jahrhunderten haben sich deshalb ver-

schiedene Mathematiker mit der Frage beschäftigt, welches Wahlsystem den Wählerwillen am gerechtesten widerspiegelt. Die kühn denkenden Wissenschaftler haben seither zahlreiche Wahlsysteme entwickelt und sie gegeneinander verglichen. Sie kamen unabhängig voneinander zum Schluss, dass Majorz-Wahlen am unfairsten sind, weil sie ganze Bevölkerungsgruppen benachteiligen. In allen Ländern, wo nach Mehrheitswahlen gewählt wird, führt dies immer zur Dominanz zweier Mitteparteien.

Dies lässt sich nicht nur mathematisch belegen, sondern zeigt sich auch in der Praxis in sämtlichen Ländern, wo nach Majorz-Wahlen gewählt wird. In Großbritannien beispielsweise sind dies die «Labour Party» und «Tories», in den USA die «Republikaner» und die «Demokraten». Den anderen Parteien bleibt immer das Nachsehen.

Wechsel zu Proporzwahlen

Der leidenschaftliche Schweizer Politiker und Mathematiker Eduard Hagenbach-Bischoff (1833-1910) hatte die Mängel der Majorzwahlen klar erkannt und sich für die Einführung seines fairen Proporzwahlsystems für die Nationalratswahlen stark gemacht. Bis 1915 waren nämlich die Nationalratswahlen im Majorz-System durchgeführt worden.

Die Folge davon war, dass die Liberalen zu dieser Zeit über 90% der Sitze belegen konnten. Drei Volkssinitiativen waren notwendig, bis das Wahlsystem der Nationalratswahlen 1919 erstmals aufs Proporz-System umgestellt wurde. Schon in der ersten Wahl kam es zu den großen notwendigen Korrekturen. Entsprechend der Wählerstärke waren damit erstmals die politischen Interessen der gesamten Schweizer Bevölkerung im Nationalrat vertreten. Die Wahlen wurden fair. Dies dürfte heute kein Politiker öffentlich zu bestreiten wagen.

Gemeinderatswahlen nach Proporz?

Auch das Majorz-System, das für die Gemeinderatswahlen im Kanton Luzern Verwendung findet, hat gravierende Ungerechtigkeiten zur Folge. All jene Luzerner Bürger, die ihre politischen Interessen durch Parteien, die links und rechts der Mitte stehen, vertreten sehen, sind stark benachteiligt. Es gibt keinen guten Grund, dies nicht zu ändern. Denn in Proporz-Wahlen werden alle politischen Interessen entsprechend ihrer Wählerstärke eingebunden und die Auswahl von echten Persönlichkeiten ist durch Panaschieren noch besser gewährleistet als im Majorz-System.

Ausnahmsweise kann man im gerechten Proporz-Wahlsystem für einmal das haben, was im Allgemeinen sonst nicht zu bekommen ist: «Den Fünfer und das Weggli».

Nur faire Wahlen sind wirklich demokratisch. Auch dies dürfte heute kein Politiker öffentlich zu bestreiten wagen.

Bernhard Steiner,
Präsident SVP Wahlkreis Entlebuch

Eiertütschen der SVP Wolhusen: Ueli Lustenberger spendet 500.–

In Wolhusen konnte man am Karsamstag mit Nationalrat Pirmin Schwander und Gemeinderatskandidat Ueli Lustenberger «Eiertütschen». Dabei spendet Ueli Lustenberger pro getütschtes Ei einen Franken an das Kinderheim Weidmatt.

Die Wolhuser Bevölkerung hatte am Karsamstag die Möglichkeit, den Gemeinderatskandidaten Ueli Lustenberger besser kennenzulernen. Unter dem Viadukt an der Entlebucherstrasse führte die SVP Wolhusen ein «Eiertütschen» durch. Dabei zeigte sich Ueli Lustenberger als sehr kommunikative Person. Er beantwortete die Fragen der Bevölkerung, woraus sich interessante Gespräche entwickelten.

Nationalratsbesuch

Der SVP-Nationalrat und Präsident der AUNS, Pirmin Schwander, zeigte sich als kontaktfreudiger Politiker. Die Verbundenheit mit Wolhusen ist gross, denn sein Einsatz bei der Firma Stewo AG von 1999 – 2003, bei der Personalsorgestiftung sogar bis 2010, war sehr gross. Pro «getütschtes» Ei spendet Ueli einen Franken an das Heilpädagogische Kinderheim Weidmatt in Wolhusen. Ueli Lustenberger wird in den nächsten Tagen den aufgerundeten Betrag von 500.– übergeben.

Jedes Kind erhielt eine Überraschung aus Schokolade und einen Gutschein für die Besichtigung des Hofes bei Ueli im Steinhuser-



berg. Dieser Anlass fand statt am 14. April 2012. Die Kinder durften beim Kälber tränken mithelfen, Ziegen füttern oder einfach Stallluft schnuppern. Zu dieser Ver-

anstaltung war zudem die ganze Wolhuser Bevölkerung herzlich auf dem Hof Neumättli eingeladen.

Stefan Dahinden,
Präsident SVP-Ortspartei Wolhusen

JUNGE SVP



Erfolgreiche Sammelaktion am 9. Juni

Regelmässig ist die Junge SVP auf der Strasse anzutreffen, wenn es gilt für aktuelle Unterschriftensammlungen des national-konservativen Lagers Farbe zu bekennen.

So zum Beispiel auch an den Samstagen vom 9. und 16. Juni am Falkenplatz in Luzern, wo die JSVP zusammen mit der SVP Stadt Luzern einen Stand betrieb. Mit dabei war auch der vielseitig engagierte alt Nationalrat Ulrich Schlüer. Gesamelt wurde vor allem für die kantonale Asylinitiative und die Initiative «Rettet unser Schweizer Gold», welche bei der Bevölkerung wie meistens auf grossen Anklang gestossen sind.

KALENDER

Juli 2012	
7. Juli – 19. Aug.	Sommerferien
Mai 2012	
14. Juli	4. SVP-Grümpelturnier
19. Juli	PLA-Sitzung Reservedatum
August 2012	
1. Aug.	Nationalfeiertag/Jubiläumsfeier «20 Jahre SVP Kanton Luzern», Grosswangen
15. Aug.	Maria Himmelfahrt
20. Aug.	Generalversammlung SVP International
23. Aug.	PLA-Sitzung
24. Aug.	Zentralvorstand mit Sekretären
25. Aug.	CH-Delegiertenversammlung
30. Aug.	Kant. Delegiertenversammlung
September 2012	
2. Sept.	Amtspicknick SVP Amt Willisau
5. Sept.	Fraktionssitzung Kantonsrat
7. Sept.	Konferenz der kantonalen Parteipräsidenten/Sekretäre
10. – 28. Sept.	Session eidgenössische Räte
10. / 11. Sept.	Session Kantonsrat
14. Sept.	Sempachertag, zur Schlacht, Sempach mit Gastkanton Nidwalden
20. Sept.	PLA-Sitzung
23. Sept.	Abstimmungsdatum
26. Sept.	Eidgenössischer Buss- und Betttag
29. Sept. – 14. Okt.	Herbstferien



scooter



YP 125 R X-Max



gloggnern-motos.ch

Meierhofweg 2 6032 Emmen 041 260 33 43



SCHWEGLER BÜRO AG
Copy / Druck / Werbegeschenke

Die Druckadresse für:

- **den SVP Kurier**
- **für Ortsparteien**
- **für SVP Mitglieder**

zuverlässig / fachmännisch / attraktive Preise

Bahnhofstrasse 2 • 6110 Wolhusen
Telefon 041 490 19 16 • Telefax 041 490 33 57
mail@schwegler-buero.ch • www.schwegler-buero.ch

erni | medien gmbh
WERBUNG GRAFIK FOTO



erni medien gmbh
Luzernerstrasse 45
6014 Luzern-Littau

Tel. 041 250 72 40
Fax 041 250 72 41

daniel.erni@
ernimedien.ch

Konzept/Grafik/Foto/Internet

- Werbe-/Marketingberatung
- Direct-Marketing-Konzeption
- Event-/Messeplanung
- Grafikdesign, CI-Konzepte, Logos
- Digital-Fotografie, Bildbearbeitung
- professionelle Internetauftritte

Drucksachen

- Briefpapier, Visitenkarten, Couverts
- Flyers, Prospekte, Broschüren
- Kataloge, Periodikas, Bücher
- Kleber, Etiketten, Verpackungen



3 Vorschläge –
1 Logo –
CHF 240.– pauschal –

Beschriftungen

- Schaufenster-/Gebäudebeschriftung
- Fahrzeug-/Lastwagenbeschriftung
- Tafeln, Plakate, Blachen, Gitternetze